



Bericht über die Wirtschaftsförderung [2018]



Kreis Offenbach



Inhaltsverzeichnis

1. Anlass des Berichtes	2
2. Ausgewählte Standortdaten des Kreises Offenbach	3
3. Organisation der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach 2018.....	7
4. Zusammenarbeit mit den Kommunen	8
5. Wirtschaftsförderungskonzept des Kreises Offenbach	9
6. Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences.....	13
7. Cross-Innovation-Netzwerk (CIN).....	14
8. Digitales Baugenehmigungsverfahren.....	15
9. Vernetzung in der Region	16
10. Bestandspflege von Unternehmen.....	21
11. Breitband	22
12. Entwicklung eines Leitbilds Mobilität für den Kreis Offenbach	23
13. Begleitung von Neuansiedlungen/Immobilienanfragen	24
14. Fairtrade	25

Bericht über die Wirtschaftsförderung 2018

1. Anlass des Berichtes

Mit Beschluss des Kreistages vom 05. Dezember 2012 wird der Kreisausschuss aufgefordert, einen schriftlichen Bericht über die Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung 2012 sowie deren weitere Vorhaben und Planungen vorzulegen.

Zukünftig soll diese Berichterstattung regelmäßig jährlich erfolgen.

Dieser Bericht setzt damit die seit 2011 vorgelegten „Berichte über die Wirtschaftsförderung“ fort.

2. Ausgewählte Standortdaten des Kreises Offenbach

Der Kreis Offenbach ist als Teil der Metropolregion FrankfurtRheinMain ein ebenso gefragter Wohn- wie auch Wirtschaftsstandort. In den 13 Kommunen lebten 2018 rund 354.000 Menschen (Stand 30. September 2018, +0,49 Prozent zu 2017).

129.939 Personen waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Stand 09/2018, Bundesagentur für Arbeit). Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um 5.458 Personen beziehungsweise 4,4 Prozent. Im Vergleich zum Stichtag 30. September 2013 erhöhte sich die Anzahl um 19.768 beziehungsweise 17,9 Prozent.

Die Arbeitslosenquote liegt seit Jahren bei konstant unter fünf Prozent. Somit herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Für 2018 betrug die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 4,18 Prozent gemäß der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Bei der Kaufkraft in Euro pro Einwohner schnitt der Kreis Offenbach auch im vergangenen Jahr erneut überdurchschnittlich gut ab, wie der folgenden Index-Aufstellung zu entnehmen ist:

Gebiet	Kaufkraft 2018	
	in Euro je Einwohner	Index
Dietzenbach	22.373	95,9
Dreieich	30.335	130,1
Egelsbach	27.149	116,4
Hainburg	23.806	102,1
Heusenstamm	28.712	123,1
Langen	26.210	112,4
Mainhausen	25.062	107,5
Mühlheim	24.811	106,4
Neu-Isenburg	26.202	112,3
Obertshausen	24.824	106,4
Rodgau	25.070	107,5
Rödermark	26.487	113,6
Seligenstadt	26.284	112,7
Kreis Offenbach	26.025	111,6
Stadt Offenbach	21.036	90,2
Regierungsbezirk Darmstadt	25.984	111,4
Hessen	24.502	105,1
Deutschland	23.322	100,0

Die Kaufkraft bezeichnet den wertmäßigen Betrag, der einer Person in einem bestimmten Zeitraum für Konsumausgaben zur Verfügung steht. Der Indexwert zeigt die Kaufkraftstärke im bundesdeutschen Vergleich an. Liegt der Kreis Offenbach zum Beispiel bei einem Indexwert von 111,6 Punkten, dann stehen seinen Einwohnerinnen und Einwohnern 11,6 Prozent mehr Kaufkraft als den deutschen Durchschnittsbürgern zur Verfügung.

Stand: Mai 2018

(Quelle: IHK Offenbach am Main)

Unternehmen

Die Anzahl der IHK-zugehörigen Betriebe im Kreis Offenbach lag 2018 bei rund 29.000. Eine genaue Aufschlüsselung nach Branchen lässt sich folgender Tabelle entnehmen:

	Stadt Offenbach	Kreis Offenbach	Region Offenbach
Land- und Forstwirtschaft	6	77	83
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	307	1.752	2.059
Baugewerbe	1.347	1.130	2.477
Einzelhandel	1.121	3.804	4.925
Großhandel und Handelsvermittlung	734	2.983	3.717
KFZ-Handel/ -Reparatur	197	740	937
Gastgewerbe	627	1.227	1.854
Verkehrsgewerbe	464	1.041	1.505
Information und Kommunikation	573	1.908	2.481
Finanz-/ Versicherungsdienstleistungen	314	1.252	1.566
Grundstück- und Wohnungswesen	406	1.588	1.994
unternehmensbezogene Dienstleistungen	2.712	8.508	11.220
Sonstige Dienstleistungen	1.070	2.986	4.056
Insgesamt	9.878	28.996	38.874
davon:			
im Handelsregister eingetragen	2.367	8.356	10.723
im Genossenschaftsregister eingetragen	6	15	21
Kleingewerbetreibende	7.173	19.833	27.006
Betriebsstätten	332	794	1.126

(Quelle: IHK Offenbach am Main)

Im Kammerbezirk Offenbach der Handwerkskammer Rhein-Main waren 2018 für den Kreis Offenbach in der Handwerksrolle 4.318 Handwerksbetriebe eingetragen, die sich wie folgt zuordnen ließen:

- Handwerksbetriebe Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtige Handwerke):
1.964 Betriebe
- Handwerksbetriebe Anlage B1 der Handwerksordnung (zulassungsfreie Handwerke):
1.514 Betriebe
- Handwerksähnliches Gewerbe Anlage B2 der Handwerksordnung:
840 Betriebe

(Quelle: Kreishandwerkerschaft Offenbach)

Zum Bruttoinlandsprodukt (Summe aller produzierten Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen – BIP) liegt mit Stand 2016 folgende Vergleichsaufstellung vor:

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt (BIP)		
	gesamt in Mio. Euro	je Erwerbstätiger in Euro	je Einwohner in Euro
Stadt Offenbach	4.540	68.459	36.562
Kreis Offenbach	13.691	83.863	39.267
RB Darmstadt	192.946	86.903	49.011
Hessen	269.440	79.726	43.496
Deutschland	3.144.050	72.048	38.180

(Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, aufbereitet von der IHK Offenbach)

Übernachtungen im Kreis Offenbach 2018

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Kreisgebiet. Mit mehr als einer Million Übernachtungen in 2017 gehört der Kreis mit 21,4 Prozent Zuwachs im Zeitraum von 2012 bis 2017 zu den Gewinnern, wie die im Dezember 2018 vorgestellte Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus in FrankfurtRheinMain“ des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes für Fremdenverkehr eindrucksvoll belegte. Auch 2018 setzte sich der positive Trend fort:

	Beherbergungs- betriebe insgesamt	Angebote Schlafgelegen- heiten	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)
Dietzenbach	8	457	23.727	51.723	2,2
Dreieich	13	771	58.368	105.289	1,8
Egelsbach	2	.	.	.	.
Hainburg	4	69	2.884	8.616	3,0
Heusenstamm	4	190	7.390	24.806	3,4
Langen	9	840	73.375	164.646	2,2
Mainhausen	3	.	.	.	.
Mühlheim	8	305	12.566	45.109	3,6
Neu-Isenburg	18	1.880	176.065	337.598	1,9
Obertshausen	5	338	18.651	38.071	2,0
Rodgau	16	692	34.436	67.289	2,0
Rödermark	10	650	39.763	72.110	1,8
Seligenstadt	12	491	37.801	69.667	1,8
Kreis Offenbach	112	7.149	497.704	1.022.943	2,1

Stand: 2018 (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt - Gäste und Übernachtungen im Tourismus)

Rankings

Der Kreis Offenbach überzeugte 2018 mehrfach im nationalen Wettbewerb.

Im großen Regionen-Ranking des Nachrichtenmagazins FOCUS (Ausgabe 7/2018) zählte der Kreis erneut zu den attraktivsten Regionen aller 401 untersuchten Landkreise und kreisfreien Städte in Deutschland. Mit einem sehr guten Platz 35 im Gesamtvergleich gehörte er bereits zum zweiten Mal zu den TOP drei in Hessen.

Für die Rangliste hatte der renommierte Kölner Regionalforscher Wolfgang Steinle mit seinem Team mehrere Millionen aktuelle Daten ausgewertet und 21 Einzel-Indikatoren in allen Landkreisen und kreisfreien Städten erhoben. Es handelte sich dabei um wirtschaftliche, soziale und ökologische Daten, die in fünf Kategorien zusammengefasst wurden – „Wachstum und Jobs“ (unter anderem Arbeitslosenquote), „Firmengründungen“ (unter anderem Gewerbeanmeldungen), „Produktivität und Standortkosten“ (unter anderem Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde), „Einkommen und Attraktivität“ (unter anderem Haushaltseinkommen) sowie „Lebensqualität“ (unter anderem Gesundheit und Infrastruktur).

Im großen FOCUS Money Landkreis-Ranking zu den wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands belegte der Kreis Offenbach im Dezember 2018 Rang 59 und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 62 Plätze. Damit war er nach dem Kreis Groß-Gerau (27) und der Wissenschaftsstadt Darmstadt (54) auch hier der drittstärkste Wirtschaftsstandort in Hessen.

Die Focus-Money-Redaktion hatte die Wirtschaftskraft von 375 Landkreisen und kreisfreien Städten anhand von sieben Faktoren ermittelt: Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquote, Erwerbstätigenentwicklung, Investitionen im verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigtem, Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigem, verfügbares Einkommen je Einwohner sowie Bevölkerungswachstum. Als Grundlage dienten der Redaktion Daten der Statistischen Landesämter und der Bundesagentur für Arbeit aus den Jahren 2012 bis 2017.

Besonders gut schnitt der Kreis bei der Veränderung der Erwerbstätigenzahl im Vergleich zum Vorjahr ab. Dort belegt er einen fabelhaften Rang 17 und damit die Spitze in Hessen. Auch bei der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigem punktet er mit einem ausgezeichneten Platz 33.

Im Gesamtranking lag der Kreis weit vor starken Nachbarn wie Frankfurt (90), dem Hochtaunuskreis (73) und der Stadt Offenbach (323).

3. Organisation der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach 2018

Die Wirtschaftsförderung ist innerhalb der Kreisverwaltung im Fachdienst 10 – Steuerungsunterstützung, Organisation und Kreisorgane – angesiedelt. Innerhalb des FD 10 nimmt der Bereich 10.5 – Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung – die Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr.

Neben der Wirtschaftsförderung ist der Bereich 10.5 zuständig für die Bearbeitung regionaler Angelegenheiten, die Pflege der internationalen Partnerschaften des Kreises Offenbach und für die Unterhaltung des von der EU geförderten Europe Direct Relais Rhein-Main.

Zum Ende des Jahres 2018 hatte der Bereich 10.5 vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon eine Teilzeitbeschäftigte. Eine Mitarbeiterin absolvierte berufsbegleitend ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachwirtin, die sie im Dezember erfolgreich abschloss.

Eine weitere, dem Fachdienst Presse und Bürgerinformation zugeordnete Mitarbeiterin kümmert sich seit Dezember 2017 mit einem Teil ihrer Arbeitszeit explizit um die Öffentlichkeitsarbeit der Wirtschaftsförderung.

Hauptaufgabe der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach ist nach wie vor die Wahrnehmung einer Lotsenfunktion für Unternehmen, in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen, der Industrie- und Handelskammer und der Kreishandwerkerschaft.

Die Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach ist weiterhin wesentlich für die strategische Weiterentwicklung des gemeinsamen Wirtschaftsförderungskonzeptes verantwortlich.

Der Bereich 10.5 ist darüber hinaus seit 2017 für das Projekt „Fairtrade Kreis“ verantwortlich, mit dem der faire Handel auf lokaler Ebene unterstützt wird. Das Projekt vernetzt Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, damit das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen in der Gesellschaft noch stärker verankert wird.

4. Zusammenarbeit mit den Kommunen

Im Jahr 2018 wurde die enge Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsförderungen aller 13 Kommunen und des Kreises Offenbach wiederum erfolgreich fortgesetzt.

Insbesondere in den Sektoren Breitbandausbau, gemeinsames Marketing und gemeinsame Ausgestaltung der Unternehmerbetreuung machte sich die eingespielte vertrauensvolle Zusammenarbeit bezahlt. Dies führt unter anderem dazu, dass der Kreis Offenbach insbesondere von Breitbandanbietern als Pilotkreis angesehen wird. Aber auch überörtliche Veranstaltungen kamen auf diese Weise zustande.

So fand in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und mit Unterstützung der Geschäftsstelle Digitales Hessen des Landes im April im Kreishaus in Dietzenbach eine Informationsveranstaltung unter dem Titel „Smart Region – Smart City“ mit namhaften Referenten statt.

In der gut besuchten Veranstaltung wurden den Vertreterinnen und Vertretern vieler Kommunen und Landkreise aus dem südhessischen Raum wertvolle Impulse zur Digitalisierung des öffentlichen Raumes und der öffentlichen Verwaltung gegeben.

Die jährlichen Messeauftritte, die gemeinsam mit den Kommunen vorbereitet und vom Kreis Offenbach organisatorisch betreut werden, rundeten das positive Bild der interkommunalen Zusammenarbeit ab.

5. Wirtschaftsförderungskonzept des Kreises Offenbach

Über das gemeinsame Wirtschaftsförderungskonzept mit den 13 Kommunen, der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main und der Kreishandwerkerschaft Offenbach am Main wurde in den vergangenen Berichten zur Wirtschaftsförderung im Kreis Offenbach bereits ausführlich berichtet.

Im Jahr 2018 wurde die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit weiter ausgebaut. Der Arbeitskreis Wirtschaftsförderung, der sich aus allen Kommunen, den Kammern und dem Kreis Offenbach zusammensetzt, tagte im Berichtsjahr fünfmal, dazu kamen noch etliche Sitzungen der zu speziellen Themen eingerichteten Arbeitsgruppen.

www.standortplus.de

Der gemeinsame Internetauftritt www.standortplus.de hat sich 2018 kontinuierlich weiterentwickelt. Als zentrale Anlaufstelle für Bestandsunternehmen, Investoren und Gründer bietet er einen komfortablen und barrierefreien Überblick über alle Serviceangebote, wirtschaftsrelevanten Zahlen, Ansprechpartner, aktuellen Veranstaltungen und Nachrichten – auf kommunaler, aber auch auf Kreisebene. Ein interner Bereich ermöglicht den beteiligten Akteuren einen einfachen Austausch.

Zum Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wurde das gesamte Onlineangebot auf das Erfüllen der neuen Vorgaben hin überprüft und gegebenenfalls angepasst. Neu implementiert wurde beispielsweise ein datenschutzkonformes Übersetzungstool, so dass die Seite nicht länger nur in zwei Sprachen (Deutsch und Englisch) sondern in knapp 100 verschiedenen Sprachen und Dialekten abrufbar ist. Zudem verfügt Standort Plus seit 2018 über ein SSL-Zertifikat, mit dem die Seite über ein abhörsicheres HTTPS-Kommunikationsprotokoll läuft.

Neu hinzugekommen ist außerdem ein erweitertes Angebot an Bewegtbildern. Ein professioneller Standortfilm vereint beeindruckende Impressionen aus dem Kreis mit den wichtigsten Standortfakten. Die knapp fünfeinhalbminütige Sequenz mit deutschem Sprecher ist auf www.standortplus.de eingebunden, liegt aber auch in englischer Sprache vor. Der Film wird künftig auch dazu genutzt, um zum Beispiel internationalen Delegationen während ihres Besuchs einen kompakten Eindruck über den Kreis zu vermitteln. Eine deutsche und englische Version, in denen die Sprechertexte durch Musikunterlegung in Kombination mit Texteinblendungen ersetzt wurden, ermöglichen den Einsatz auf Messen und ähnlichen Veranstaltungen. Die Produktionen stehen allen beteiligten Akteuren zur Nutzung zur Verfügung.



(Screenshot Film „Standort Plus“)

Das Videoangebot auf Standort Plus wird komplettiert durch Eigenproduktionen zu ausgewählten Veranstaltungen und Terminen. Für 2018 waren dies der Kick-Off von „Wissenschaft stärkt Wirtschaft“ und das „Rodgau Open Industry Festival 2018“. Neben der Einbettung auf www.standortplus.de werden die Videos auch über Social Media und kommunale Seiten verbreitet.



(Screenshot Film „Rodgau Open Industry Festival“)

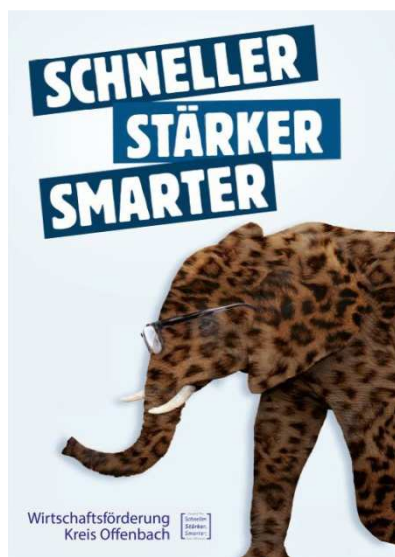
Um die Außenwirkung und den Bekanntheitsgrad von Standort Plus weiter zu steigern, wurde in Kooperation mit der August-Bebel-Schule bereits 2017 ein Plakatwettbewerb ins Leben gerufen. Drei Monate lang haben sich knapp 100 junge Kreative aus drei Leistungskursen im Beruflichen Gymnasium Gestaltungs- und Medientechnik im Leistungskurs Kommunikationsdesign sowie zwei Berufsschulklassen Mediengestalter in der dualen Ausbildung mit dem Motto des Wirtschaftsstandortes Kreis Offenbach „Schneller. Stärker. Smarter.“ auseinandergesetzt.

30 ausgewählte Werke – darunter einzelne Plakate und auch Serien – waren Anfang 2018 für mehrere Wochen im Foyer des Kreishauses zu sehen und wurden sowohl von Besucherinnen und Besuchern (Publikumspreis) als auch von einer Fachjury bewertet. Die zehn Erstplatzierten sowie der Publikumsfavorit erhielten während einer feierlichen Preisverleihung im Kreistagssitzungssaal Geld- und Sachpreise.

Die großformatigen Siegerdrucke wurden anschließend an verschiedenen Orten ausgestellt, darunter der Jahresempfang 2018 der IHK Offenbach am Main, das RegioMuseum in Seligenstadt anlässlich des Picknickkonzerts, die August-Bebel-Schule und das Foyer des Kreishauses. Die ausgezeichneten Plakate werden künftig auch weiterhin für den Standort werben. Die dreiteilige Siegerserie von Simon Sachs kommt zum Beispiel auf Roll-Ups bei Veranstaltungen und auf Messen zum Einsatz.



(1. Platz: Simon Sachs)



(Publikumspreis: Ramona Fischer)

Die Homepage www.standortplus.de wird kontinuierlich weiterentwickelt und ergänzt. So ist unter anderem eine Übersicht über Marken und Produkte im Kreis Offenbach sowie eine Implementierung der von der IHK Offenbach angestoßenen Reihe „Unikate“ – Unternehmerpersönlichkeiten aus dem Kreis Offenbach – in ihrer Rolle als „Botschafter“ für den Kreis Offenbach geplant.

Veranstaltungen

Im Rahmen des Wirtschaftsförderungskonzeptes Standort Plus fand im Jahr 2018 wieder eine Unternehmerveranstaltung zur Bestandspflege der ansässigen Unternehmen statt.

Am 26. August 2018 luden wir zum Picknickkonzert im Kloster Seligenstadt ein. Es fand ein Empfang der Unternehmen mit Ansprache des Landrates im Sommerrefektorium mit zirka 90 Personen statt. Nach kleiner Verköstigung mit Kaffee und Kuchen, konnten die Unternehmer an dem Picknickkonzert auf dem Klostergelände teilnehmen. Hierfür hatte die Wirtschaftsförderung einen abgesperrten Bereich vorgesehen mit Bestuhlung, aber auch extra angefertigte Picknickdecken mit Standort-Plus-Logo bereitgestellt.

Diese Veranstaltung diene – wie im vergangenen Jahr – insbesondere der Vernetzung der Unternehmen untereinander und dem gegenseitigen Kennenlernen. Der Charme besteht darin, dass Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem gesamten Kreisgebiet angesprochen waren, die nicht unbedingt miteinander bekannt sind.

6. Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences

Die seit 2017 bestehende Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences wurde im Jahr 2018 ausgebaut und verstetigt.

Der im Kooperationsvertrag vereinbarte Beirat, der sich aus der Leitung der Hochschule, Vertretern der IHK und Kreishandwerkerschaft, einem Vertreter der Kommunen und Herrn Landrat Quilling zusammensetzt, tagte erstmals am 28. Mai 2018. Dabei wurden die Eckpunkte der konkreten Zusammenarbeit für das laufende beziehungsweise kommende Jahr festgelegt.

Am gleichen Abend fand im Kreishaus eine sogenannte „Kick-Off-Veranstaltung“ statt, in der die Angebote der Hochschule für Unternehmen im Kreis Offenbach plastisch dargestellt wurden. Hierzu wurden unter anderem Steckbriefe der einzelnen Institute und Labore der Hochschule entwickelt, die das Angebot des Wissenstransfers mit den jeweiligen Ansprechpartnern kurz und prägnant darstellen. Diese Steckbriefe werden kontinuierlich ergänzt und sind auf der gemeinsamen Homepage des Wirtschaftsförderungskonzeptes, www.standortplus.de, abrufbar.

Die Resonanz der anwesenden Unternehmensvertreter und auch der Vertreter der beiden Wirtschaftskammern war während der Veranstaltung sehr positiv; auch die an der Veranstaltung teilnehmenden Lehrbeauftragten der Hochschule knüpften hier erste direkte Kontakte.

Nachstehend der Bericht der Offenbach-Post vom 30. Mai 2019 (mit freundlicher Genehmigung der Redaktion):

Wissen soll nicht in Bibliotheken verstauben

University of Applied Sciences lädt Unternehmer ins Kreishaus ein

Von Burghard Wittekopf

DIETZENBACH • Mit dem Ziel, Unternehmen im Kreis den Austausch mit einer Universität zu erleichtern und damit zu wissenschaftlichen Erkenntnissen zu kommen, haben sich vergangenes Jahr einige Akteure zu einer Kooperation entschlossen: der Kreis Offenbach und die Frankfurt University of Applied Sciences (UAS) in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen der 13 Städte und Gemeinden des Kreises, der IHK Offenbach und der Kreishandwerkerschaft. Auch der Fachkräftemangel steht dabei im Fokus. Bei einer Sit-

zung im Kreishaus präsentierten sich die Partner nun vor Unternehmensvertretern des Kreises.

Landrat Oliver Quilling begrüßte die mehr als 50 Gäste. In seiner Rede stellte er die wirtschaftliche Stärke des Kreises Offenbach heraus. Vor vier Jahren haben die Kommunen ihre Aktivitäten vernetzt. Unter dem Begriff „Standort Plus – Gemeinsam sind wir stark“ arbeiten die Wirtschaftsförderungen seitdem intensiv zusammen. Quilling stellte fest, dass „praktisch Vollbeschäftigung herrsche“ und die Jugendarbeitslosigkeit auf einem historisch niedrigen Wert sei.

„Universitäten sind längst nicht mehr der Elfenbeinturm, wie wir es aus früheren Zeiten kennen“, sagte Prof. Dr. Ulrich Schrader, Vizepräsident der UAS. „Wir stehen schon lange im Dialog mit den Unternehmen, denn wir wollen, dass unsere Forschungsergebnisse in der Praxis angewendet werden und nicht in den Bibliotheken verstauben.“ Man stehe mit internationalen Universitäten im Wettbewerb und sei auf ein gutes Ranking angewiesen.

Wie die Zusammenarbeit mit der Universität ablaufen kann, zeigte Kristiane Seidel von der Abteilung Forschung



Im Dietzenbacher Kreishaus vertieften Unternehmer aus der Region und die Akademiker der University of Applied Sciences aus Frankfurt ihre Zusammenarbeit. • Foto: Wittekopf

Innovation Transfer (FIT). So bietet die UAS neben der wissenschaftlichen Unterstützung auch Beratungsangebote in der Region an. Eine Beteiligung von Unternehmen an Abschluss- und Forschungsarbeiten sowie berufsbegleitenden Semestern sei ausdrücklich erwünscht. Ab Juni seien Beratungstage angesetzt, an denen Unternehmen unverbindlich Kontakt mit der UAS aufnehmen können.

Uwe Werkmann stellte fest, dass die Partnerschaft „sehr wichtig“ für den Kreis sei. Der Geschäftsführer der Werkmann GmbH & Co KG Dietzenbach, der auch Mitglied im Wirtschaftsrat Dietzenbach ist, nimmt „viele neue Impulse“ mit. Die Kooperation biete für die Unternehmen neue Perspektiven. Den Fachkräftemangel sieht er als eine große Herausforderung an. „Wir Unternehmen müssen uns gegenüber

den Bewerbern neu positionieren“, sagte er. „Da kann die Zusammenarbeit mit der UAS uns unterstützen.“ Frank Willkomm, Dachdecker und Handwerksmeister in Dietzenbach, war von dem direkten Kontakt mit der UAS angenehm überrascht. „Ich dachte erst, dass ein kleines Unternehmen, wie wir es sind, für die Universität nicht attraktiv sei.“ Nach dem ersten Kontakt wird er weitere Gespräche führen.

In der Folge fanden an drei Terminen Beratungstage unter dem Titel „Wissenschaft stärkt Wirtschaft“ mit der Hochschule statt. Das Konzept dieser Beratungstage sieht vor, dass mit einzelnen Unternehmen in einem persönlichen Gespräch die individuellen Kooperationsmöglichkeiten zwischen Hochschule und Unternehmen erörtert und weitere Maßnahmen direkt besprochen werden. Dieses Angebot nahmen acht Unternehmen wahr. Die Reihe wird fortgeführt und ausgebaut.

Der Kreis Offenbach beteiligte sich am 12. Dezember 2018 außerdem gemeinsam mit anderen Akteuren aus der Wirtschaft an der vom Fachbereich Wirtschaft und Recht der Hochschule ausgerichteten Veranstaltung „Tech Solutions für den Mittelstand – Innovativer Wegbereiter zur Digitalisierung kleiner und mittelständischer Unternehmen“, an der durch die Kooperation mit der Hochschule auch einige Unternehmen aus dem Kreis Offenbach teilnahmen.

Auf Arbeitsebene finden regelmäßige Treffen zur Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Hochschule, Kommunen und Kreis statt.

7. Cross-Innovation-Netzwerk (CIN)

Das Cross-Innovation-Netzwerk, das im Rahmen des gemeinsamen Wirtschaftsförderungskonzeptes gegründet wurde, hat zum Ziel, den branchenübergreifenden Austausch von Unternehmen in der Region zu fördern. Themen sind unter anderem Fachkräftesicherung oder auch Innovationsmanagement.

Zum Jahresende 2018 hatte das CIN 21 Mitgliedsunternehmen. Unter der Leitung des Netzwerkmanagers Dr. Saage von der IHK Offenbach fanden vier Netzwerkveranstaltungen statt. Diese Veranstaltungen werden in einem der beteiligten Unternehmen durchgeführt, damit sich das Unternehmen auch konkret den Netzwerkteilnehmern vorstellen kann

Begleitet und vorbereitet werden die Netzwerkaktivitäten durch eine Arbeitsgruppe aus IHK, Kommunen und Kreis Offenbach.

Das Netzwerk soll auch künftig weiter kontrolliert um weitere Unternehmen wachsen. Da hier das gegenseitige Vertrauensverhältnis der Netzwerkteilnehmer sehr wichtig ist, werden nur eine begrenzte Anzahl von neuen Unternehmen jeweils zu den Netzwerkveranstaltungen eingeladen.

Die Netzwerkaktivitäten sind auf der Homepage www.standortplus.de abrufbar.

8. Digitales Baugenehmigungsverfahren

2018 wurde das digitale Baugenehmigungsverfahren als zunächst noch nicht verpflichtendes Angebot für Bauherren und Architekten im Kreis Offenbach als zweitgrößter Bauaufsichtsbehörde in Hessen eingeführt.

Die gesetzlichen Voraussetzungen dazu wurden mit der Hessischen Bauordnung neu geschaffen. Neben erhöhter Transparenz hat das Verfahren vor allem auch das Ziel, die Prozesse und auch Postlaufzeiten im Genehmigungsverfahren abzukürzen. Insofern ist das Verfahren insbesondere für gewerbliche Bauherren interessant; hier kann im Dialog mit den Kommunen und den am Bau Beteiligten eine gewünschte Beschleunigung der Genehmigungsverfahren erreicht werden.

9. Vernetzung in der Region

Der Kreis Offenbach ist Mitglied unter anderem in nachfolgenden Gesellschaften, Organisationen und Vereinigungen auf regionaler Ebene oder pflegt enge Kontakte zu diesen. Damit nimmt der Kreis zentrale Aufgaben für seine Kommunen zum Thema Wirtschaftsförderung und Tourismus wahr.

a) FrankfurtRheinMain GmbH – International Marketing of the Region (FRM GmbH)

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist die Standortmarketinggesellschaft der Region FrankfurtRheinMain. Gesellschafter sind Städte, Landkreise und Wirtschaftskammern. Die Aufgabe der Gesellschaft ist es, ausländische Unternehmen über Standortvorteile zu informieren und für die Region zu gewinnen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von FrankfurtRheinMain zu fördern und die Wahrnehmung im Ausland zu stärken.

Die Gesellschaft ist überwiegend im Ausland aktiv. Die Büros in Chicago, Shanghai und Pune sind die erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um eine Ansiedlung in FrankfurtRheinMain.

Stand April 2019 gehörten der FRM GmbH 29 Gesellschafter an, darunter der Kreis Offenbach und die kreisangehörigen Städte Neu-Isenburg und Dreieich.

Der Kreis Offenbach als Gesellschafter der FRM GmbH nimmt in regelmäßigen Abständen an den Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen sowie auf Arbeitsebene an Arbeitskreissitzungen der Wirtschaftsförderer teil und begleitet ansiedlungswillige Unternehmen aus dem Ausland bei Immobilienbesichtigungen.

Im Jahr 2017 fanden vier Aufsichtsratssitzungen, zwei Gesellschafterversammlungen und vier Sitzungen des Arbeitskreises der Wirtschaftsförderer innerhalb der Gesellschaft statt. Diese Sitzungen wurden von der Wirtschaftsförderung mit Unterstützung des Beteiligungsmanagements vorbereitet beziehungsweise besucht.

Die FRM GmbH hat neben ihren eigentlichen Tätigkeiten ein Kompetenzzentrum eingerichtet, das als Servicestelle für die Gesellschafter, aber auch für andere Kommunen dienen soll. Zu den Hauptaufgaben des Kompetenzzentrums gehört nach wie vor die Ausrichtung des Gemeinschaftsstandes der Region FrankfurtRheinMain auf der Immobilienmesse Expo Real in München.

Neben Standpartnersitzungen zur Koordination des Auftritts auf der Expo Real wurden seitens des Kreises Offenbach auch vier Veranstaltungen des Kompetenzzentrums besucht.

Mit der FRM GmbH besteht eine enge Zusammenarbeit insbesondere bei der Ansiedlung, aber auch Begleitung und Information ausländischer Unternehmen.

b) Regionalverband FrankfurtRheinMain

Das gesamte Kreisgebiet mit allen Kommunen liegt im Zuständigkeitsbereich des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain.

Neben einer seiner Hauptaufgaben, der Aufstellung und Pflege des regionalen Flächennutzungsplanes, widmet sich der Regionalverband vielen weiteren Themen, die den Kreis Offenbach direkt oder indirekt berühren.

Auf Initiative der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach gab die zuständige Abteilungsleiterin des Regionalverbandes in einer gemeinsamen Sitzung der kommunalen Bauämter und Wirtschaftsförderungen im Kreis Offenbach einen Überblick über den Stand der Neuaufstellung des regionalen Flächennutzungsplanes 2020.

Im November informierten sich Partner aus Israel im Regionalverband aus erster Hand über die Planungsprozesse in der Region FrankfurtRheinMain.

c) Wirtschaftsförderverein Region FrankfurtRheinMain e.V.

Die Wirtschaftsförderung Region FrankfurtRheinMain konnte sich auch im Jahre 2018 nicht wirksam auflösen; dies gelang erst auf einer Mitgliederversammlung am 14. Januar 2019. Die Mitgliedschaft des Kreises und damit auch die Zusammenarbeit ist insofern jetzt beendet.

d) Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fremdenverkehrs in Stadt und Kreis Offenbach (KAG Fremdenverkehr)

Die KAG Fremdenverkehr besteht seit 1990. Mitglieder sind neben Stadt und Kreis Offenbach der Hotel- und Gaststättenverband, die Sparkasse Langen-Seligenstadt sowie die Messe Offenbach. Neben dem Betrieb der Regionalschleife Stadt und Kreis Offenbach der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute mit über 100 Mitgliedern steht die gemeinsame Teilnahme an Messen wie der IMEX in Frankfurt und der ITB in Berlin im Vordergrund der Aktivitäten, die von Seiten des Kreises Offenbach durch die Wirtschaftsförderung wahrgenommen werden.

2018 wurde das bereits bestehende Hotelverzeichnis Stadt und Kreis Offenbach und die Broschüre „Eventlocations in Stadt und Kreis Offenbach“ aktualisiert, die insbesondere für die Messen ITB Berlin und IMEX Frankfurt zur Auslage genutzt werden. Die PDFs sind auf der Internet-Seite www.standortplus.de zu finden.

e) Arbeitskreis Tourismus der Regionalkonferenz

Der Arbeitskreis Tourismus der Regionalkonferenz bewirbt den Standort FrankfurtRheinMain im Bereich Tourismus über eine Internetplattform, Messeteilnahmen (z.B. ITB Berlin, IMEX Frankfurt, Auslandsmessen), Journalistenreisen, Auslandsmarktbearbeitung über die Agentur TourComm und Herstellung von Broschüren zu Veranstaltungen und Packages.

Der Kreis Offenbach ist, in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Offenbach, in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fremdenverkehrs in Stadt und Kreis Offenbach, Mitglied in diesem Arbeitskreis. Der Kreis Offenbach nimmt an den regelmäßig monatlich stattfindenden Sitzungen des Arbeitskreises teil, sowie an den bei jedem Partner der Region durchgeführten regionalen Fortbildungen.

Mitglieder des Arbeitskreises sind: Darmstadt, Bad-Homburg, Wiesbaden, Taunus, Bingen, Aschaffenburg, Hanau, Frankfurt, Wetterau, Kreis Offenbach, Rüsselsheim, RMV, Limburg-Weilburg, Wiesbaden, Main-Taunus-Kreis, Stadt Offenbach, Fraport, Rheingau, Odenwaldkreis, Spessart, Spessart-Mainland, Mainz, Rüdesheim, Miltenberg, Hessenagentur, Vogelsberg, IHK Frankfurt, Rüdesheim, Regionalverband FrankfurtRheinMain, Fraport, IHK Wiesbaden, Messe Frankfurt und Groß-Gerau.

Im Jahr 2018 verfolgte der Arbeitskreis besonders folgende Aktivitäten:

- Internetplattform der Region www.frankfurt-rhein-main.de
- Karte der Region FrankfurtRheinMain (Ansprechpartner und Highlights) neu aufgelegt
- Marketing-Aktivitäten im Ausland UK/USA über die Agentur TourComm (Messen, Journalistengespräche, Reiseveranstaltergespräche)
- ITB Berlin
- IMEX Frankfurt
- RDA Köln
- MLT University Minneapolis (USA)
- VEMEX (USA)
- Ferien-Messe Wien (Österreich)
- Fiets- en Wandelbeurs (Niederlande)
- Vakantiebeurs (Niederlande)
- Akquisebesuche in UK
- Akquisebesuche in den USA
- Journalistenreisen aus dem Ausland in die Region FrankfurtRheinMain
- Vertrieb des Weinguide FrankfurtRheinMain
- Vertrieb des Apfelweinguides FrankfurtRheinMain
- Planung weiterer Aktivitäten bezüglich „Apfelwein, Grüne Soße und Handkäs“ aufgrund der neuen Destinationsbestimmungen FrankfurtRheinMain durch das Land Hessen.
- Neuauflage der RheinMainCard und Verkauf der Karte.

Die Erlebniskarte RheinMainCard verbindet über 40 Ausflugsziele in der Region FrankfurtRheinMain und soll um weitere Attraktionen erweitert werden. Das Einzelticket kostet 22 Euro und 46 Euro für eine Gruppe bis zu fünf Personen. Die Karte ist im gesamten RMV-Gebiet gültig. Darüber hinaus gewährt sie vergünstigten Eintritt in zahlreiche Freizeitinstitutionen der gesamten Region, zum Beispiel ins RegioMuseum Seligenstadt, außerdem unter anderem ins Freilichtmuseum Hessenpark, in die Rüsselsheimer Opelvillen, das Museum Wiesbaden, den Frankfurter Palmengarten oder das Schloss Erbach. Der Verkauf im Kreis Offenbach findet im Bürgerbüro im Kreishaus, in der Mobilitätszentrale Dietzenbach und in der Tourist Info der Stadt Seligenstadt statt.

Hinzu kommen nationale und internationale Presseaussendungen, Presse- und Studienreisen, Newsletter und Anzeigenschaltungen

f) Tourismusstudie Region FrankfurtRheinMain

Die Studie wurde vom Arbeitskreis Tourismus FrankfurtRheinMain in Auftrag gegeben und vom FrankfurtRheinMain-Verein zur Förderung der Standortentwicklung e.V. finanziert. Ziel war es, mit der Studie die Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in der Region FrankfurtRheinMain herauszustellen.

Der Tourismus in der Region FrankfurtRheinMain hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. Insgesamt betrachtet, ist der Tourismus für die Region FrankfurtRheinMain ein millionenschweres Geschäft mit weiteren Potenzialen. Grundsätzlich ist anzumerken, dass sich die Übernachtungsnachfrage in der Region in den letzten fünf Jahren überdurchschnittlich entwickelt hat. Erfreulich ist, dass nicht nur

die Inlands-, sondern auch die Auslandsnachfrage zu diesem Wachstum beigetragen haben.

Die Region FrankfurtRheinMain verzeichnet 2017 rund 252,81 Millionen Aufenthaltstage, davon 222,5 Millionen Tagesgäste und 30,31 Millionen entgeltliche Übernachtungen, die in Beherbergungsbetrieben stattfinden. Die Übernachtungsgäste in Betrieben geben täglich im Schnitt rund 142,60 Euro, Tagesreisende durchschnittlich 29,90 Euro aus.

Mit insgesamt 252,81 Millionen Aufenthaltstagen wird ein Bruttoumsatz in Höhe von 10.98 Milliarden Euro in der Gesamtdestination erzielt. Tagesbesucher erwirtschaften davon 6.652,8 Millionen Euro, Übernachtungsgäste 4.323,0 Millionen Euro.

Das Gastgewerbe profitiert davon mit 4.963,3 Millionen Euro, der Einzelhandel mit 3.676,4 Millionen Euro und die weiteren Dienstleistungen mit 2.336,1 Millionen Euro. Der Nettoumsatz in Höhe von 9.667,8 Millionen Euro und eine für die Gäste im Jahr 2017 spezifische Wertschöpfungsquote von rund 32,8 Prozent ergeben das direkte Einkommen (Gehälter, Löhne, Gewinne) aus der Tourismuswirtschaft von 3.171,1 Millionen Euro. Hinzu kommen in der zweiten Umsatzstufe das indirekte Einkommen durch Vorleistungen in Höhe von 1.949,0 Millionen Euro.

Im Ergebnis sind zusammen genommen 5.120,1 Millionen Euro einkommenswirksam, das heißt rund 3,6 Prozent trug der Tourismus zum gesamten Primäreinkommen in der Region FrankfurtRheinMain im Jahr 2017 bei. Rein rechnerisch und gemessen am durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf und Jahr könnten mindestens 174.160 Personen je ein durchschnittliches Einkommen von 29.399 Euro aus dem Tourismus beziehen.

Das Gemeinschaftssteueraufkommen aus dem Tourismus in der Region FrankfurtRheinMain (USt. und ESt.) beläuft sich 2017 auf rund 1.031,9 Millionen Euro.

Auf den Kreis Offenbach bezogen lässt sich feststellen:

Von den 30,3 Millionen Übernachtungen der Region entfällt auf den Kreis Offenbach ein erheblicher Teil von über eine Millionen Übernachtungen. Durch die Nähe zu Frankfurt profitiert der Kreis Offenbach sehr von dem Messe- und Konferenz- und Tagungsgeschäft bezüglich der Übernachtungen, aber auch der Tagesgäste, die Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten zum Beispiel in Neu-Isenburg, Dreieich und Langen intensiv nutzen.

Seligenstadt als touristisches Highlight des Kreises Offenbach macht sich besonders in der Zahl der Tagestouristen bemerkbar.

Jahreswerte Kreis Offenbach 2017:

Ankünfte	509.408
Übernachtungen	1.035.751
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	2,0 Tage
Kreis Offenbach Beherbergungsbetriebe	113
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	+ 6,9 %
Entwicklung Übernachtungen 2012 – 2017	+ 21,4 %
(der Zuwachs liegt im Vergleich zur Region im oberen Bereich)	

g) IHK Offenbach am Main

Mit der IHK besteht eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung. Insbesondere die Entwicklung des gemeinsamen Wirtschaftsförderkonzeptes wird gemeinsam mit der IHK, der Kreishandwerkerschaft und den 13 Städten und Gemeinden verwirklicht. Mit der Ende 2018 umgesetzten Standortumfrage der IHK bot sich die Chance, auch ein Feedback zum gemeinsamen Wirtschaftsförderungskonzept zu erhalten. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2019 publiziert.

Neben der engen Zusammenarbeit beim Wirtschaftsförderungskonzept engagiert sich die IHK Offenbach am Main besonders in der Weiterentwicklung des Cross-Innovation-Netzwerkes und ist Beiratsmitglied der Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences.

h) Kreishandwerkerschaft Offenbach

Das Handwerk im Kreis Offenbach ist aufgrund der guten konjunkturellen Lage vielfach ausgelastet. Dennoch oder gerade deshalb beteiligt sich die Kreishandwerkerschaft am gemeinsamen Wirtschaftsförderungskonzept.

Ein besonderes Augenmerk wurde 2018 auf eine mögliche Zusammenarbeit der Kreishandwerkerschaft mit der Frankfurt University of Applied Sciences gerichtet, um möglicherweise auch auf diesem Wege dem Fachkräftemangel im Handwerk zu begegnen. Ergebnisse stehen noch aus.

i) Deutscher Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA

Zusammen mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA hat die Wirtschaftsförderung im Jahr 2018 an vier Hotelklassifizierungen teilgenommen. Die Wirtschaftsförderung übernimmt dabei die Rolle der örtlichen Tourismusorganisation. Um den klassifizierten Betrieben eine öffentliche Plattform zu bieten, wurde in einem Termin die verliehene „Sterneplakette“ mit Pressebeteiligung öffentlich durch den Landrat übergeben.

10. Bestandspflege von Unternehmen

Im Jahr 2018 wurden durch die Wirtschaftsförderung des Kreises 21 Unternehmen im Kontakt zur Kreisverwaltung und zu übergeordneten Behörden begleitet, vor allem in Bau- und Ausländerangelegenheiten. Dabei vermittelt und koordiniert die Wirtschaftsförderung neben Kontakten zu den zuständigen Behörden insbesondere im Vorfeld eines Verfahrens die Abläufe und ebnet den Weg für die betroffenen Unternehmen.

Im Jahr 2018 wurden neun Unternehmensbesuche des Landrates vorbereitet und begleitet, um aktuell zu erfahren, ob und wo konkret Handlungsbedarf des Kreises für die Unternehmer besteht. Die Unternehmen nehmen diese Besuche in der Regel sehr positiv auf.

Insgesamt steht die Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach allen Unternehmen als erste Anlaufstelle für alle Belange, die den Kreis Offenbach betreffen, und darüber hinaus zur Verfügung.

11. Breitband

Über den Stand des Breitbandausbaus im Kreis Offenbach wurde in den vorhergehenden Jahresberichten der Wirtschaftsförderung fortlaufend informiert.

Dabei konnte eine sehr positive Entwicklung berichtet werden, deren Ergebnis auch in der Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage zum Stand des Breitbandausbaus in Deutschland vom 13. November 2018 ihren Widerhall findet:

Demnach lag zu diesem Zeitpunkt die Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen über 50 Mbit/s im Kreis Offenbach bei 93,8 Prozent der Haushalte. Damit lagen wir bundesweit auf Platz vier der Flächenlandkreise, auf Platz sechs insgesamt, wobei die Verfügbarkeiten in den übrigen Gebietskörperschaften sich im Bereich zwischen 93,9 Prozent und 96,4 Prozent der Haushalte bewegen. Die Abstände dieses Rankings sind also sehr gering.

Mit einem vom Bund geförderten Beratungsauftrag an den TÜV Rheinland wurden unter anderem die verbliebenen Lücken unserer Breitbandinfrastruktur identifiziert und im Hinblick auf eine künftigen Gigabitausbau das Gesamtnetz bewertet.

Auf Grundlage dieser Untersuchung soll nun im Jahr 2019 ein Förderantrag an den Bund und das Land gestellt werden. Dieser Antrag hat zum Ziel, insbesondere die Versorgung der Schulen, der unversorgten sogenannte „weißen Flecken“ sowie der noch nicht marktgetrieben mit Glasfaseranschlüssen ausgebauten Gewerbegebiete zu verbessern.

Parallel dazu erfolgen durch die im Kreis aktiven Anbieter weitere Glasfaserausbauten, insbesondere der Gewerbegebiete. Darüber hinaus konnte 2018 die gesamte Gemeinde Mainhausen und der Seligenstädter Stadtteil Froschhausen mit Glasfaseranschlüssen versorgt werden; die Netzanschaltung in Mainhausen erfolgt im Frühjahr 2019.

Es ist zu erwarten, dass auch weitere Kommunen oder Stadtteile marktgetrieben mit Glasfaseranschlüssen ausgebaut werden, unabhängig davon, dass bereits fast im gesamten Kreisgebiet über andere Techniken (sog. Vectoring, Kabelanschlüsse) eine Versorgung im Bereich bis zu 250 Mbit/s. und mehr vorhanden ist.

Daneben fanden auf Ebene der Kommunen Aktivitäten zur Installation von WLAN-Netzen statt. Beispielhaft seien hier Neu-Isenburg mit dem hessischen Programm „Digitale Dorflinde“ oder Rödermark als geförderte Kommune des EU-Programmes „Wifi4EU“ genannt.

12. Entwicklung eines Leitbilds Mobilität für den Kreis Offenbach

Da zukunftsorientierte, nachhaltige und bedarfsgerechte Mobilitätsangebote wichtige Standortfaktoren für unsere Region darstellen, wurde das Leitbild Mobilität unter Beteiligung der Wirtschaftsförderungen der Kommunen, des Kreises und auch unter Mitwirkung der Wirtschaftskammern entworfen. Das Konzept zeigt auf, wie die Mobilität in Zukunft nachhaltig gestaltet werden kann.

Im Rahmen der in der Regel zwei Mal jährlich vom Kreis veranstalteten Mobilitätsforen sind auch die kommunalen Wirtschaftsförderungen sowie die Standesvertretungen wie zum Beispiel die Industrie- und Handelskammer regelmäßige Teilnehmer.

Es wird beabsichtigt, eines der beiden Foren im Jahr 2019 unter dem thematischen Schwerpunkt „Wirtschaft“ zu organisieren.

13. Begleitung von Neuansiedlungen/Immobilienanfragen

Im Jahr 2018 wurden 41 Standortanfragen (Umsiedlung, Neuansiedlung) an die Kommunen weitergeleitet und gemeinsam mit diesen begleitet. In den meisten Fällen wurden von den Kommunen ein Angebot für die Unternehmen gemacht. Daraus resultierten vier Immobilienbesichtigungen, die von den Wirtschaftsförderungen der Kommunen und des Kreises vorbereitet und durchgeführt wurden.

Die meisten dieser Anfragen wurden über die internationale Standortmarketinggesellschaft FrankfurtRheinMain GmbH an uns gerichtet, die in einem definierten Prozess internationale Investoren in die Region vermittelt.

Die Städte Dreieich und Neu-Isenburg sind selbst Gesellschafter der FrankfurtRheinMain GmbH, deshalb finden dort Besichtigungen von Immobilien in der Regel ohne Beteiligung des Kreises Offenbach statt.

Innerhalb des Wirtschaftsförderungskonzeptes haben die Kommunen und der Kreis eine eigene Verabredung zur zeitlichen und inhaltlichen Behandlung von Immobilienanfragen getroffen, die eine einheitliche Behandlung im Gebiet des Kreises Offenbach sicherstellt.

Im Jahr 2018 wurden 46 Neuansiedlungen in den Kommunen des Kreises Offenbach verzeichnet. Von diesen neu in einem Gemeindegebiet angesiedelten Unternehmen kamen neun durch einen Umzug innerhalb des Kreises Offenbach zustande.

14. Fairtrade

Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ unterstützt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und vernetzt Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel vor Ort stark machen. Das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen in der Gesellschaft soll noch stärker verankert werden. Darum hat der Kreis Offenbach im Jahr 2017 beschlossen, „Fairtrade Kreis“ zu werden. Für die Zertifizierung müssen fünf Kriterien erfüllt werden.

Folgende Kriterien erfüllt der Kreis Offenbach bereits:

- Politischer Beschluss „Fairtrade Kreis“ zu werden
- Ausschank von Fairtrade Kaffee im Landratsbüro und bei politischen Sitzungen
- Bilden einer Steuerungsgruppe
- Mindestens 46 Einzelhandelsgeschäfte und 23 Gastronomiebetriebe für das Projekt gewinnen, in dem sie mindestens zwei fair gehandelte Produkte anbieten
- Sowie je zwei Schulen, Vereine und Kirchen, die Fairtrade Produkte verwenden.

Die Beantragung des Zertifikats „Fairtrade Kreis“ ist für das erste Halbjahr 2019 geplant.

gez.

Ralf Hügel
Leiter Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung